

## Alfred von Tirpitz (1849-1930) → Großadmiral und Marinepolitiker

- das Tirpitzsche Flottenbauprogramm entstand aus rein **militärtaktischen und -strategischen** Überlegungen heraus ↔ die *politischen Implikationen* folgten erst später
- später hat Tirpitz in **weltpolitischen** Kategorien weit in die Zukunft weisend gedacht → er betrachtete Deutschlands Rolle nicht mehr im traditionellen Mächtesystem Europas, sondern in einem *Weltsystem der Supermächte* ⇒ die Flotte sollte die Voraussetzung für den Aufstieg zur Supermacht sein
  - ↔ Tirpitz war also nicht bloß ein *militärischer Technokrat* mit *Ressortegoismus*
    - insbesondere jedes Flottenbauprogramm muß immer eine politische Zukunftsvision enthalten, denn Flotten werden für einen langen Zeitraum geplant und gebaut
- das **strategische Konzept** für den Einsatz der Flotte bestand in der großen **Entscheidungsschlacht** mit Großkampfschiffen in der südlichen *Nordsee* um den Rang in der Welt
  - [gemäß den Lehren des US-Marinephilosophen *Alfred Thayer Mahan* (1840-1914)]
  - ⇒ die Tirpitzsche Flotte war in erster Linie **gegen England** gerichtet → als »**Risikoflotte**« hatte sie die defensive Funktion einer *Abschreckungswaffe* (vgl. Nuklearrüstung)
    - [die deutsche Flotte sollte nicht das Schicksal erleiden wie die dänische 1807 in *Kopenhagen*, deshalb mußte sie jeden Angriff wegen der zu erwartenden hohen Verluste vereiteln]
- das Flottenbauprogramm mußte gegen **Widerstände im RMA** durchgesetzt werden, denn viele Seeoffiziere (auch der Kaiser anfänglich!) favorisierten eine *Kreuzerflotte* für den Handelskrieg in Übersee
- Tirpitz bediente sich zur *Durchsetzung seiner Pläne* vielfältiger Mittel:
  - Werben um eine tragfähige **Mehrheit** bei *Parteien* und *Reichsleitung*
  - Beeinflussung der *Öffentlichkeit* durch **moderne Propagandamethoden**

- das Flottengesetz war nicht vorrangig *gegen des Reichstag* zu dessen Ausschaltung gerichtet, weil es 1. eine *Geldbewilligungsgrenze* für die Flotte vorsah und 2. jederzeit wieder hätte *geändert* oder *abgeschafft* werden können (→ das Gesetz band die Regierung, nicht den Reichstag!), außerdem wurde der Reichstag durch das Flottengesetz nicht überrumpelt oder im Vorfeld propagandistisch verblendet, denn der verstand durch *jahrelange vorangegangene Diskussionen* um eine deutsche Flotte viel von der Marinematerie

- 1849** . . . . . in Küstrin *geboren*, Frankfurt/Oder aufgewachsen
- 1865** . . . . . Eintritt in die *preußische Kriegsmarine*
- 1877-1888** . technische Entwicklung und taktische Organisation der neuartigen *Torpedowaffe* (sowie Tätigkeit als Linienschiffskommandeur im Mittelmeer und Stabschef der Marinestation der Ostsee)
- 1892** . . . . . Ernennung zum *Stabschef des Oberkommandos der Marine*
- 1894** . . . . . Veröffentlichung der bedeutendsten marinestrategischen Denkschrift (»*Dienstschrift IX*«)
- 1896** . . . . . als *Chef der Kreuzerdivision in Ostasien* Vorbereitung der Erwerbung Kiautschous als Marinestützpunkt
- 1897** . . . . . Ernennung zum *Staatssekretär des Reichsmarineamtes*
- 1898-1912** . durch die *Flottengesetze* von **1898**, **1900**, **1908** und **1912** wird der Bau von Großkampfschiffen vorangetrieben → die deutsche Marine wird zur zweitgrößten Flotte der Welt
- 1898** . . . . . Ernennung zum *Preußischen Staatsminister*
- 1900** . . . . . Erhebung in den *Adelsstand*
- 1911** . . . . . Beförderung zum *Großadmiral*
- 1914-1918** . die deutsche Kriegsflotte kommt im 1. WK entgegen der Forderung von Tirpitz *kaum zum Einsatz*
- 1916** . . . . . *Rücktritt* als Staatssekretär im Reichsmarineamt (v.a. seine Forderung nach »uneingeschränktem U-Boot-Krieg« trifft auf die ablehnende Haltung Wilhelms II. und des Reichskanzlers)
- 1917** . . . . . gemeinsam mit Wolfgang Kapp gründet er die *Deutsche Vaterlandspartei* als Sammelbecken für die nationale Opposition
- 1924-1928** . Abgeordneter der *DNVP* im Reichstags
- 1930** . . . . . *gestorben*